

Verlegeanleitung MDF- Unterbodensystem



► PERFEKTER UNTERGRUND

Das optimale Unterbodensystem hat sich für unterschiedlichste Bodenbeläge seit Jahren bewährt. Vor allem im Renovierungsbereich bietet das System viele Vorteile gegenüber konventionellen Aufbauten.

► IRRTÜMER DER BODEN- VERLEGUNG ...

... gibt es viele und sie halten sich hartnäckig. Wir klären die Frage: „Sind alternative Verlegemethoden nicht normengerecht und damit unzulässig?“

1. Unterboden MDF-Platten in der Verpackung 24 Stunden vor dem Gebrauch im geeigneten Raumklima temperieren.
2. PE-Schaumunterlage passend zuschneiden und mit der glatten Seite nach unten verlegen.
3. Nähte mit Alu-Band verkleben.



Perfekter Untergrund

Das optimale Unterbodensystem für Bodenbeläge hat sich seit Jahren bewährt. Vor allem im Renovierungsbereich bietet das System viele Vorteile gegenüber konventionellen Aufbauten.

Zur einer einwandfreien Bodenbelagsverlegung gehört auch ein perfekter Untergrund. Selten findet man diesen jedoch in einem Zustand vor, der direkt zur Aufnahme des Belages geeignet ist. In der Folge sind oft aufwendige Maßnahmen notwendig, um einen „verlegereifen“ Untergrund herzustellen. Der konventionelle Ansatz mit Grundierung, Ausgleichs- oder Spachtelmassen ist in fast allen Fällen erfolgversprechend, aber immer auch material- und zeitaufwendig.

Für viele Fälle gerade auch im Renovierungsbereich bietet das Unterbodensystem eine praktikable Lösung, die im Ergebnis der traditionellen Untergrundvorbereitung in nichts nachsteht und einige bemerkenswerte Vorteile bietet.

Das duale Unterbodensystem besteht aus zwei Lagen MDF-Platten, die schwimmend verlegt, aber untereinander verklebt werden. Dazu sind die 120 x 60 cm großen sowie 3 und 4 mm dicken Platten bereits werkseitig auf einer Seite mit einem Dispersions-Kontaktklebstoff beschichtet. Bei der Verlegung werden die dickeren Platten im Versatz auf die dünneren Platten gelegt und durch den beidseitigen Klebefilm unter Druck verbunden (siehe Fotostrecke).



4. Unterboden MDF-Platten rückseitig an der Schnittkante mit einer Trapez-klinge anreißen und anschließend entgegengesetzt durchbrechen.
5. Für die erste Reihe werden 3 mm dicke Platten der Länge nach halbiert und an der kürzeren Raumwand mit 1 cm Wandabstand angelegt. Die Klebstoffseite zeigt nach oben.



6. In der zweiten Reihe im Halbversatz jeweils 3 mm MDF-Platten in voller Breite mit der Klebstoffseite nach oben verlegen.



7. Nun an der Rückwand beginnend eine volle 4 mm MDF-Platte mit Kopffugenversatz und der Klebstoffseite nach unten auf die bereits verlegten MDF-Platten auflegen.



8. Die Reihe auffüllen und in gleicher Abfolge Reihe für Reihe fertigstellen. Wichtig: Solange kein Druck auf die Platten ausgeübt wird, kann deren Lage korrigiert werden.



IRRTÜMER der Bodenverlegung

ALTERNATIVE VERLEGEMETHODEN SIND NICHT NORMENGERECHT UND DAMIT UNZULÄSSIG.

NEIN: „Nur weil ein Verlegesystem in einer Norm nicht genannt ist, ist es nicht gleich unzulässig“, weiß der Sachverständige Richard A. Kille aus seiner Gutachterpraxis zu berichten. „Vielmehr bestimmt der Stand der Technik, welche Verfahren heute gebräuchlich und erfolgversprechend sind. Entscheidend ist immer das Ergebnis, also in diesem Fall eine technisch und optisch einwandfreie Belagsfläche, die den Anforderungen in der geplanten Nutzung Stand hält. In jedem Fall muss auch der Einsatz eines speziellen Verlegesystems mit dem Auftraggeber abgesprochen sein. Dann steht dem Erfolg nichts mehr im Weg.“

Unmittelbar nach Fertigstellung des Unterbodens kann ohne weitere Vorarbeiten mit der Bodenbelags-Verlegung begonnen werden.

Trittschallverbesserung bis zu 20 dB

Als Absicherung gegen Feuchtigkeit aus dem Untergrund, aber auch, um den Trittschall zu verbessern, wird eine dampfbremsende Schaumfolie unter den MDF-Platten verlegt. Das fertige System bietet bei einer Aufbauhöhe mit Belag von rund einem Zentimeter eine Trittschallverbesserung von bis zu 20 dB.

Das Unterbodensystem kann sowohl auf neuen Estrichen als auch auf Altuntergründen eingesetzt werden. Auch bestehende Hartbodenbeläge, die beispielsweise nur temporär abgedeckt werden sollen, eignen sich als Un-

tergrund. Viereckige Grundflächen bis zu einer Größe von 100 Quadratmetern können ohne Bewegungsfugen verlegt werden.

Die gesamte Konstruktion erfüllt mit einem textilen oder elastischen Bodenbelag die gängigen Anforderungen im Wohn- und Objektbereich, beispielsweise eine Stuhlrolleneignung.

In Zeiten nachhaltigen Bauens ist aber nicht nur eine schnelle und unkomplizierte Verlegung auf einer Vielzahl unterschiedlicher Untergründe gefragt, sondern auch der einfache Rückbau: Die MDF-Platten können rückstandslos und ohne Beschädigung des Untergrundes wieder aufgenommen werden.

- 9. Fertig verlegte Fläche mit einer Gliederwalze (70 kg) anwalzen.
- 10. Verklebung des Bodenbelags kann unmittelbar erfolgen.

